

**Scranton Wochenblatt,**

erschint jeden Donnerstag.  
Hr. A. Wagner, Herausgeber,  
511 Lackawanna Avenue,  
Scranton, Pa.

**Abonnements-Bedingungen:**  
Wöchentlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00  
Ersche Monat, ....." 1.00  
Nach Deutschland, portofrei..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Angelegen in diesem Teile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 3. Dezember 1908.

**Wochen-Rundschau.**

**Inland.**

Ober-Bundesanwalt Bonaparte hat im Ober-Bundesgericht in dem Verfahren gegen die Standard Oil Co., in dem das auf \$29,000,000 lautende Strafgericht vom Bundes-Appellationsgericht umgestoßen wurde, um einen „ writ of certiorari“ nachgesucht. Er führt zur Begründung seines Gesuches vier Gründe an.

George R. Sheldon, der Schatzmeister des republikanischen Nationalcomites, gab die Liste aller Gesellschaften, Firmen und einzelnen Personen bekannt, die zur letzten republikanischen National-Campagne beigetragen haben. Die Gesamtsumme der Beiträge war \$1,579,578.27. Nach einem Bericht des Vorsitzenden des demokratischen Campaign-Comites gingen \$620,664.77 an Campaignbeiträgen ein und \$619,410.06 wurden davon verausgabt, sodass in der Kasse ein Vorrat von \$1,234.71 verbleibt. Dieser Schlussbericht ist von Myron D. King, dem Auditor des National Comites, bestätigt.

Bei einem Tornado, der den ganzen nordwestlichen Teil von Arkansas heimlich und mehrere Städte und kleine Dörfer zerstörte, haben nach den letzten eingetroffenen Nachrichten mehr als 30 Personen ihr Leben eingebüßt. Am schlimmsten wurden die Städte von London, Ballersville, Jethro, Veda, Keuroville, Waterson und Barryville heimlich.

In Washington wurde unter Eindruck der Ceremonien eine prächtige Reiterparade des geschichtlichen Strategen und unerschrockenen Kämpfers, des verstorbenen Generals Philipp Sheridan enthielt. Der Präsident der Vereinigten Staaten, J. B. Maguire, Horace Porter, Kriegsgeschichtler Lyle C. Wright und andere bekannte und bedeutende Männer, gebadeten in begeisterten Worten der hohen Verdienste des Verstorbenen.

In den Marianna-Becken der Pittsburg-Buffalo-Coal Co. in der Nähe von Marianna, Fla., stand eine furchtbare Explosion statt, die das ganze Innere der Becken zerstörte. Es befanden sich zur Zeit der Katastrophe mindestens zweihundert Arbeiter in den verschiedenen Abteilungen der Becken, und anfangs glaubte man, daß es möglich sein werde, wenigstens einige von ihnen zu retten; doch als es den Rettungsmannschaften nachmittags gelang, in's Innere vorzudringen, soß sich ihnen ein schrecklicher Anblick. Überall, wohin sie ihre Blicke wandten, sahen sie die Leichen der Verunglückten; Reiner von ihnen war am Leben geblieben. Die genaue Zahl der Ungekommenen hat man noch nicht feststellen können.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, feierte das Deutschtum von Rochester, N. Y., einen Dankfesttag, der in jeder Beziehung einen Markstein in seiner Geschichte bedeutet — die Enthüllung seines Schiller-Denkmal. Derselben ging eine Parade voraus, an der sich alle dortigen deutschen Vereine beteiligten. Die Festlichkeit wurde von den Vereinigten Sängern durch das Lied „Das ist der Tag des Herrn“ eingeleitet. Der deutsche Festredner war Herr Dr. Max Landsberg.

James W. von Glawe, der Präsident des nationalen Fabrikantenvereins, sprach sich sehr abfällig über das von dem Haus-Comite für Mittel und Wege in Washington ausgedehnt abgehaltene Verhör über die Wirkung des bestehenden Tarifs aus. Er glaubt, daß das ganze Verhör zum großen Teil eine Farce sei, weil, wie er sagt, von 250,000 Wählern und Wählern großer Fabriken des Landes nur etwa hundert aufgefordert worden seien, vor dem Comite zu erscheinen.

Die Vereinigten Staaten und Japan haben betrefe der von den Regierungen der beiden Länder auf dem pacifischen Ocean zu verfolgenden Politik ein

Uebereinkommen getroffen, das, wie aus angeblich absolut zuverlässiger Quelle in Erfahrung gebracht worden ist, einer amerikanisch-japanischen Allianz gleichkommt, wenigstens mit Bezug auf die Angelegenheiten im pacifischen Ocean. Die dem Uebereinkommen zu Grunde liegende Idee ist die, daß freie und friedliche kommerzielle Entwicklung im pacifischen Ocean ermutigt und verteidigt werden soll.

**Ausland.**  
Wie eine Depesche aus Kairo meldet, beabsichtigt das ägyptische Ministerium den Einfluß der englischen Räte einzuschränken, die in früheren Ministerien in Wahrheit die Ministerstelle einnahmen. Es heißt, daß in Zukunft alle wichtigen Fragen im Ministerrath behandelt werden sollen. Der englische Generalanwalt E. R. Corbet sei durch Abdul Khalil Pascha ersetzt worden, der bisher Wabir der Provinz Siut gewesen ist.

Im Ausland kann man sich von der augenblicklich in Serbien herrschenden kriegerischen Stimmung keinen Begriff machen. Jeder Mensch ist nur von dem einen Gedanken besetzt, dem Vaterlande im Kampfe gegen Oesterreich dienen zu können. Sogar die Frauen wollen gern Soldaten werden. Sie lassen sich selbstverständlich nicht in den regulären Truppenteilen anwerben, sondern bilden private Kampforganisationen, deren bemerkenswerteste die „Ledes-Viga“ ist. Die „Ledes-Viga“ setzt sich aus Frauen aller Stände zusammen.

Das Uebereinkommen, laut welchem der Cabablanca Zwischenfall, der bekanntlich zu einer längeren Controverse zwischen Frankreich und Deutschland führte, einem Schiedsgericht zur endgültigen Entscheidung unterbreitet werden soll, wurde in Berlin unterzeichnet. Bei dem Zwischenfall handelte es sich um die Unterjüngung deutscher Deserteure aus der französischen Fremdenlegation durch Beamte des deutschen Consulates in Cabablanca, die zu einem Angriff auf die Consulsbeamten führte.

In der Sitzung des Hauses der Lords verurteilte Feldmarschall Lord Roberts eine große Sensation durch eine Rede, die er über die Notwendigkeit der Verärgerung der Armee hielt. Er verurteilte vor allem klar zu machen, daß Deutschland ohne jede Schwierigkeit einen Einfall in England wagen, eine starke Armee sicher landen und die Küsten besetzen könnte, ohne daß England imstande wäre, ihm erfolgreich Widerstand zu leisten. Er wies darauf hin, daß Deutschland in seinen nördlichen Häfen Schiffe genug habe, um 200,000 Mann sofort irgend wohin transportieren zu können.

In einer Sitzung des von der Reichsduma ernannten Comites für nationale Verteidigung wurde beschlossen, die von der Regierung verlangte Bewilligung von \$5,000,000 für den Bau neuer Schlachtschiffe abzuschlagen, bis das Marineministerium vollständig reorganisiert ist. Die Bewilligung von \$3,000,000 für den Bau von neuen Torpedobooten wurde gutgeheißen.

Die Enthüllung eines Denkmals auf dem Hügel von San Juan zu Ehren der amerikanischen, spanischen und kubanischen Soldaten, welche in der Schlacht im Jahre 1898 fielen, hat stattgefunden. Zur selben Zeit wurde der Grundstein zur Raja Yoga-Schule gelegt. Die Ceremonie war eine außerordentlich eindrucksvolle. Der amerikanische Consul Prof. E. Holaday hielt die Festrede. In der Parade marschierte ein Detachement amerikanischer Soldaten unter Führung von Oberst Yeatman.

Beinahe zweihundert Personen, Passagiere und Schiffsmannschaften, haben in Valletta, Insel Malta, bei einem Feuer, das den aus Alexandria, Egypten, eingetroffenen Dampfer „Sardinia“ zerstörte, ihr Leben eingebüßt. Der Dampfer befand sich eine Meile von Grand Harbour, als die ersten Flammen bemerkt wurden, die aus den unteren Räumen hervorschoßen und bei dem zur Zeit herrschenden Winde so schnell wie Licht griffen, daß in wenigen Minuten das ganze Schiff von Flammen umgeben war. Unter den Passagieren und Mannschaften an Bord des Schiffes spielten sich Szenen ab, die jeder Beschreibung spotten.

Während die Häupter der föderierten Staaten gewillt sind, die Initiative und Redefreiheit des Königs von Preußen als Kaiser von Deutschland zu beschränken, sind sie dennoch eins mit ihm in dem Entschlus, sich einer repräsentativen Regierung zu widersetzen. Vierzig Stimmen im Bundesrath verwerfen irgend eine in Vorschlag gebrachte Umänderung der Constitution.

**Louis Conrad**  
305 LACKAWANNA AVE.  
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Güte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

**Scranton's größter Juwelenladen**  
bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.  
**Elegant Lager von Uhren, Diamanten und Schmucksachen.**  
Unter Vorbehalt umfaßt alles in dem Juwelengeschäft — von der besten Qualität zu mäßigen Preisen. Unser Auf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Waren- und Schmuckwaren ist ein bewährtes und wird von uns in Zukunft auch aufrecht erhalten werden.  
**A. E. Rogers,**  
213 Lackawanna Avenue, Trading Stamps.

**G. Robinson's Söhne**  
**Malz Extrakt**  
Ist keine Medizin in irgend einem Sinn.  
Er ist eine konzentrierte Speise, die wissenschaftlich verbindet die nahrungsreichen Qualitäten von Malz und Hopfen mit Befriedigung des Geschmacks.  
12 Flaschen kosten \$1.50.  
Vom Apotheker oder Händler oder telephonirt.  
Altes Phone 470.  
Neues Phone 512.



**Rettet die Kleinen**  
An Kost leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaflose Nächte, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von  
**DR. F. W. LANGE'S LACTATED TISSUE FOOD.**  
Sendet für erläuterndes Büchlein.  
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Company.

**Möbel für die Wohnung oder Office.**  
In einem Wort, dieses ist der Laden für prachtvolle Möbel zu erhältnißlich niedrigen Preisen.  
Die drei Stockwerke, welche dieser Möbelladen einnimmt, sind fastlich vollgebrängt mit Möbeln von den neuesten Designs und besten Materialien. Die Möbelstücke sind achtsam angefertigt, genau polirt und fertig inspektirt worden.  
**WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.**

**Edw. Siebeler, Deutscher Importeur deutsche Delikatessen eine Spezialität. Hauswirthschaft für Wische und Käse. Grocer.**  
530 Lackawanna Avenue.

**Erinnert euch**  
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung von „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

**Gebrüder Scherer's**  
Kekstone  
**Cracker-Cafes**  
Bäckerei,  
No. 343, 345 und 347 Brool Straße gegenüber der Knopf-Fabrik, Süd Scranton.  
**Ebenso Brod jeder Art.**

**„Hotel Belmont“**  
Lackawanna und Adams Avenues,  
in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofs.  
Kümmacher & Benzel, Eigentümer.  
Das Hotel wird nach europäischem Plane gehalten. Beste Küche, lustige Zimmer, prompt Bedienung. Die besten bürgerlichen und importierten Getränke und prima Liqueure. Geschäfts und „Fürstener-Bräu“ aus Baden. Zeitungsleser. Dr. Hantsch.

**DER PENNSYLVANIER**



Mischer Drucker! — Well, nau is mol eens von die Feiertage — d'r groß amerikanisch Dankfesttags — ein Festtag — inerstanne, un ich kann sage, daß ich recht gut drüber komme bin — ten Dishes un so dergleichen. Amer mei sene Noth hab ich vorher gehat. Mei Borbringfrach hot mir nämlich gefehlt, daß es des Jahr net kenne afforde, en Zirkle zu lasse, se wäre zu theier, fünfundsingzig Sent des Pund. Un weil en rechtsoffener Zirkle einhu sechsig Pund wiege sot, so dat fell vier Dhaler mache. Dann dat aver noch allerhand amer Soch zu so erner Dankfesttagsbimer belange. „Was“, hab ich gefah, „fünfundsingzig Sent des Pund? Wie kimm aver ob des?“ — „Ei“, segt se, „die Bourre sage eme, die Zirkle wäre des Jahr so merkwürdig schlecht geroh. Wie se mol so zue Monet all gewest wäre, hätte se d'r Kopp hänge losse, as wann se arg hart Dentse dhen wäre, un en Dog oder zue später hätte se sich hegeleget for gut.“ — „Des begreift aver d'r Deiseh, ich net. Letzt Jahr hot es gehes, es war zu nach gewest for die Zirkle un des Jahr war es nau schent's zu brode. Do sot mol en Wort geschmägt werre mit en Wetterkerf. Amer des bringt uns ten Zirkle desmol. Well, was denkt dann zu eise for Dankfesttag?“ — „Ei“, segt se, „ich krieg zue seene Hühne un mein Sudker; fell is genug for uns zue; die annere Vorder se am Dankfesttagdug net verbeem.“ — „Was! Hühne un dum Sudker? Un biffahr ab schon geschlacht un gebucht?“ hab ich gefah. — „Uffohr! Denkt verleiht, ich will mich ab noch battere, se selmer zu ruppe.“ — „Nau hoch emol: Ich bin Dei älftere Vorder — schon inwer sechsunddreißig Jahr hoch Du mich nau im Haus un Du kammst net sage, daß ich sege Dei Dusch viel gefah hot; wann mir mol eddes net gefah hot, dann hab ich's juchst steh losse. Amer wann Du uf Dankfesttagdug dum Sudker un Hühne lasst, dann laß ich mei Dimer in Werthshaus.“ — „Ich wech net, was Du wit. Du hochst doch allfort gen Hintel gesse un gefah, Du däßt se besser gleiche as wie Zirkle. Was in d'r sene Welt is dann uf eemol inwer Dich tumme?“ — „Nau hoch emol: d'r Sudker is en Demofrat, fell wech! Noch d'r leichste Wahl sen aver all die demokratische Ruftere frank worre un en mandher verbun is tobange un die annere sen alleweil noch net gefund. Es geht mir gege die Greh, eddes zu esse, was ich net mit Wabbit esse kann. Verleiht mich nau besser?“ — „D, selerweg? Du hab ich gar net dran gebent. Biffahr mecht ich ab nig esse, ioann ich denke sot, es war net gesund gewest oder gar verreckt. Amer mir misse doch eddes hane. Es is oh net meh viel Zeit zu verliere. Was krieg ich juchst?“ — „Des will ich Dir sage: Krieg en sene Ent. Wann die Annere net mit uns sen, dann is fell gege net mit uns zue. Es kostst oh net meh, as wie en Rufter. Ich bring eme en Quert Resthe hem un will fell oh noch hähle un mit selle Resthe stoppt Du nau die Ent. Was Du juchst noch verzug mache mit, des inwerich oh Dir, juchst eens dat gleiche, un fell is, daß Du en Bodel von Dem alle Gehensbrauwe-Wein mit uf d'r Dusch stellst. Zume gute esse gehert ab eddes gutes zum Drinke.“ — Sell hot die Borbringfrach gefah. — „Ei hot en brächtige Ent krieg, fünf Pund schwer for sechzig Sent; juchst hot se en lewenige krieg for sich zu inerege, daß se oh gesund is, un ich hab se ruppe misse. Des war d'r verbohst Dschab, was ich in langer Zeit geduh nau un ich hab gemeent, ich dai net ferrig werre bemit bis Christdag — ich hab's eme net verstanne. Dr'r Alt Dschab hot mir nochger gefah, wie mer en Ent ruppe. Ich dai juchst selle die grechste Federe austreibe, dann die Ent mit Rosen einreibe un mit kochig Wasser anreibe, dann war es gange wie geschmiert, hot er gefah. Well, des nächst Mol wech ich's dann besser. Es soll ewe alles gelernt sei. Ich werbi nau noch wisse wolle, wie des Dinner war? Fein war's. Die Borbringfrach hot gemeent, des war en bully Gibie dum mir gewest un se dai selmer meens, so en Ent war besser as wie en Zirkle un viel billiger. Ich hoff, se bleib ob derbei steh, dann geb't verleiht am Christdag wieder ene. D'r Hansiro.

**Die Festigung des Willens.**

Mittel zur Erreichung dieses Zieles bei dem dem-Brief eines Weiten.

Ein wichtiges Moment in der Erziehung ist die Festigung des Willens. Zu diesem Behufe muß das Kind zunächst den Gegensatz von Geist und Fleisch, von Gutes und Bösem, von Genüssen und verberblichem Eigenwillen erkennen und seine schlimmen Anlagen und Neigungen zügeln lernen. Diejenige Form, in welcher sich am einfachsten und ohne alle besonderen Veranstaltungen die Kraft des Geistes dem Fleische gegenüber stellt und praktisch bildet, besteht darin, daß das Kind angehalten wird, was es Unvermeidliches zu tragen hat, z. B. eine Krankheit, eine kleine Operation, Hitze und Gebäulich zu tragen. Neben aber die Alten stets von ihren Leiden und Gebreden, laschen diese auf jedes Nervenzuden oder auf befehlliche Anzeichen im Magen und Unterleib, dann wird ihr Kind auch solch ein trauriges Subjekt werden, das die Beschreibung seiner Leiden, die oft nur in seiner Einbildung existieren, für den interessantesten Gegenstand der Unterhaltung anzieht. Zeigt ihm dagegen das Beispiel von Vater und Mutter, daß man auch Schmerz und Uebelsein stille tragen, daß man ein Leiden für sich behalten kann, um nicht andere damit zu ähren und zu belästigen, dann wird auch das „Ertragen und Halte aus!“ als Ermahnung seine Wirkung thun. Und der Charakter, der im Ertragen und Ausdauern stark geworden ist, sieht ganz sicherlich doch noch über dem, dessen Stärke nur in der Aktion, im Handeln liegt.

Das Zweite, worin sich der Wille festigen muß, um bereinigt selber das Steuer über das eigene Leben erlangen zu können, ist die Erziehung der einer charakteristischen Persönlichkeit nach außen geübenden Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Was Erzieher, Vater und Mutter in dem Kinde Gutes pflanzen, soll bemessen so sehr zur Natur werden, daß die entgegengegesetzten Einflüsse von außen wirkungslos bleiben und das Kind nicht ein Kopf wird, das jeder Wind hin und her weht. Ein Engländer schrieb seinem studirenden Sohn: „Laß das Dein erziehe für Dankfesttag.“ — „Ei“, segt se, „ich krieg zue seene Hühne un mein Sudker; fell is genug for uns zue; die annere Vorder se am Dankfesttagdug net verbeem.“ — „Was! Hühne un dum Sudker? Un biffahr ab schon geschlacht un gebucht?“ hab ich gefah. — „Uffohr! Denkt verleiht, ich will mich ab noch battere, se selmer zu ruppe.“ — „Nau hoch emol: Ich bin Dei älftere Vorder — schon inwer sechsunddreißig Jahr hoch Du mich nau im Haus un Du kammst net sage, daß ich sege Dei Dusch viel gefah hot; wann mir mol eddes net gefah hot, dann hab ich's juchst steh losse. Amer wann Du uf Dankfesttagdug dum Sudker un Hühne lasst, dann laß ich mei Dimer in Werthshaus.“ — „Ich wech net, was Du wit. Du hochst doch allfort gen Hintel gesse un gefah, Du däßt se besser gleiche as wie Zirkle. Was in d'r sene Welt is dann uf eemol inwer Dich tumme?“ — „Nau hoch emol: d'r Sudker is en Demofrat, fell wech! Noch d'r leichste Wahl sen aver all die demokratische Ruftere frank worre un en mandher verbun is tobange un die annere sen alleweil noch net gefund. Es geht mir gege die Greh, eddes zu esse, was ich net mit Wabbit esse kann. Verleiht mich nau besser?“ — „D, selerweg? Du hab ich gar net dran gebent. Biffahr mecht ich ab nig esse, ioann ich denke sot, es war net gesund gewest oder gar verreckt. Amer mir misse doch eddes hane. Es is oh net meh viel Zeit zu verliere. Was krieg ich juchst?“ — „Des will ich Dir sage: Krieg en sene Ent. Wann die Annere net mit uns sen, dann is fell gege net mit uns zue. Es kostst oh net meh, as wie en Rufter. Ich bring eme en Quert Resthe hem un will fell oh noch hähle un mit selle Resthe stoppt Du nau die Ent. Was Du juchst noch verzug mache mit, des inwerich oh Dir, juchst eens dat gleiche, un fell is, daß Du en Bodel von Dem alle Gehensbrauwe-Wein mit uf d'r Dusch stellst. Zume gute esse gehert ab eddes gutes zum Drinke.“ — Sell hot die Borbringfrach gefah. — „Ei hot en brächtige Ent krieg, fünf Pund schwer for sechzig Sent; juchst hot se en lewenige krieg for sich zu inerege, daß se oh gesund is, un ich hab se ruppe misse. Des war d'r verbohst Dschab, was ich in langer Zeit geduh nau un ich hab gemeent, ich dai net ferrig werre bemit bis Christdag — ich hab's eme net verstanne. Dr'r Alt Dschab hot mir nochger gefah, wie mer en Ent ruppe. Ich dai juchst selle die grechste Federe austreibe, dann die Ent mit Rosen einreibe un mit kochig Wasser anreibe, dann war es gange wie geschmiert, hot er gefah. Well, des nächst Mol wech ich's dann besser. Es soll ewe alles gelernt sei. Ich werbi nau noch wisse wolle, wie des Dinner war? Fein war's. Die Borbringfrach hot gemeent, des war en bully Gibie dum mir gewest un se dai selmer meens, so en Ent war besser as wie en Zirkle un viel billiger. Ich hoff, se bleib ob derbei steh, dann geb't verleiht am Christdag wieder ene. D'r Hansiro.

**Zweigeschäftskauf.**

Die originelle Schau, welche kürzlich von dem Schoophundklub in Berlin im Tiergartenhof veranstaltet wurde, war von 200 Thieren der mannigfachen Zweigeschäftskarten besetzt. Der Raum glied einem Vogelhaus, Käfig an Käfig reichte sich aneinander, denn klein und tierlich wie die Schoophunde sind ihre Wohnungen. Viele Käfige waren mit hübschen Hühner geschmückt, andere wiesen Insektenstationen von feinem Stoff aus und glied einer Puppen-schlafstube, in der selbst das Himmelbett nicht fehlte. Auf welchen Seitenstühlen ruhten die verächtlichsten Vierfüßler. Die kleinsten und zierlichsten unter den ausgestellten Thieren befanden sich in der Klasse der glattbärtigen deutschen Zwergspitzhunde. Wies doch eine zweiährige Hündin nur ein Gehwicht von 1 1/2 Pfund auf. Diese 1 1/2 Pfund wurden mit 800 Mart bewertet. Reizliche Liebhabpreislich schlug die weiche Zwergspitzhündin Prinzess Altpat, deren Besitzerin sich nur um den Preis von 10,000 Mart von ihrem Liebbling trennen wollte. Der Hundebüchle hüßte, denn die meisten der als veräußert bezeichneten Hündchen gingen in andere Hände über.

**Raffinierter Kanarier.**

Als in Paris zwei Kanarier im Alter von etwa 10 Jahren die Straße entlang gingen, wurden sie von einem Mann angehalten, der sie fragte, ob sie gut laufen könnten. Als sie dies bejahten, verbrach er dem einen Franc, der ein von ihm bezeichnetes Straßensquaren am raschesten durchlaufen würde. Natürlich liefen die Kanarier wie rasend darauf los, der Gannet aber rückte das hinter ihm liegende Schaufenster eines Juwelers ein, um rasch einen kühnen Griff zu thun und im nächsten Hauße zu verschwinden. Durch das Geräusch der einbrechenden Scheibe aufmerksam geworden, betrat der Juwelier die Straße, sah die Bur-schen laufen und setzte ihnen mit Lauten aus dem Publikum nach. Als man sie endlich erreicht hatte, bestritten sie natürlich unter Weinen ihre Schuld und erklärten, was ihnen zugesagt worden sei. Man suchte nach dem Gannet vergeblich.

Die Russen verdanken ihren Namen jenen kühnen Abenteuerern der Wikinger, die von Skandinavien mit ihren Rudern boten auszogen und die europäischen Küstenländer beunruhigten. In das heutige Rußland drangen sie unter ihrem Führer Rurik im Jahre 863 ein. Die Bewohner Finnlands nannten die kriegerischen Anführer Rurik oder Rofen, was Ruderer bedeutet. Später verschmolgen die Eroberer mit den anfangs slavischen Bevölkerung und nahmen selbst den Namen Rofen an. Er wandelte sich dann allmählig in Russen um.

**Schnitzel.**

Merkt Interessantes aus allerlei Ge-schicht — für Jeden etwas.

In Neuseeland zählte man im Jahre 1906 20,605 Telephon-Sprechstellen.  
Rupfer im Werthe von 3,350,000 Pfund wurde im verfloßenen Jahre in Australien gewonnen.

Von Goethe's Gedichten gibt es etwa 3000 Kompositionen, von Goethe's Gedichten etwa 1700.

Wenn man blühende Roggenähren, drei an der Zahl, durch den Mund streicht, wird man nach einem alten Volksglauben von keinem totem Hunde geßien.

Die als Schmuckstein benutzte rote Koralle, die als die schönste und auch theuerste gilt, wird in der Hauptstadt im Mitteländischen Meere gefunden.

Deutschlands Einfuhr aus der Türkei ist von 1902 bis 1907 von 11.2 Millionen Mart auf 17.1 Millionen Mart gestiegen; die Ausfuhr nach der Türkei liegt in derselben Zeit von 20.6 auf 63.8 Millionen Mart.

Die Feuerländer haben ihren Namen von den Spanken deshalb erhalten, weil sie sehr feurkränbe — sogar in ihren Booten — mit sich führen, da es ihnen große Mühe macht, das Feuer in der ewig kaskalten Luft von neuem anzujähnen.

Die Spareinlagen von Soldaten, welche im Fiskaljahre 1908 beim Generalgouverneur der Ver. Staaten Armee gemacht wurden, beliefen sich auf \$1,675,000, und seit der Einführung der Einrichtung im Jahre 1873 sind im Ganzen \$31,000,000 deponirt worden.

Rupfer findet man im Onjati-Gebiete in Deutsch-Südwestafrika auf einem Areal von über 50 Quadratkilometern. Der Kupfergehalt des Erzes ist sehr beträchtlich, zwischen 20 und 30 Prozent. Die durchschnittliche Förderung einer angeschlossenen Auen beträgt 1000 bis 2000 Tonnen.

Wenn bei türkischen Bergarbeiten das Leidensgefühl mit dem Tode auf dem Friedhofe angelangt ist, legt es sich um das Grab herum und raucht Tabak, während ein Fromm (Priester) eine Stelle aus dem Koran vorliest. Die Leidtragenden begeben sich sodann nach Hause.

Bisher hat man den Jordan für den Strom gehalten, der die meisten Krümmungen aufweist. Der Jordan kam sich in dieser Beziehung aber nicht mit dem Wüste Nahr in Arkansas messen, denn dessen Länge beträgt gegen 1000 Meilen, die Luftlinie von seiner Quelle bis zur Mündung aber ist nur 30 Meilen lang.

Die Gärtnerei, die besonders jährlich im Gran Chaco, dem großen Walde Südamerikas vorkommt, leisten für die Reisenden die Annehmlichkeit, daß sie ihre Strapazen gleich bei sich tragen, so daß man sie gleich an Ort und Stelle vergehen kann. Man bräut sie nämlich in ihrer eigenen Schale.

Ein Bureau für Kinder-Schugien besteht in der Stadt New York. Es bildet einen Zweig des bürgerlichen Gesundheitsamtes und hat die medizinische Ueberwachung der Schul-kinder zum Zweck. Das Bureau will die Ueberwachung anstehender Krankheiten verwalten und die Befolgung von schon bestehenden Krankheits-erforschungen erzielen.

In schwimmenden Dörfern ist, wie der englische Kommissar Leutnant Colonel Bright auf seiner kürzlich vollendeten Afrika-Reise beobachtete, am Albert Edward-See ein Stamm angehebelt. Es wurde ihm erzählt, daß die Leute, die nur von Fischen leben, aus Furcht vor Löwen auf das Wasser gefloßen und sich dann dort häuslich niedergelassen hätten.

Das Heer der Post und Eisenbahn-Beamten in Deutschland, einschließlich der Arbeiter, Bediensteten und Frauen, beläuft sich zur Zeit auf etwas über eine Million Köpfe, es kommt also auf je 60 Personen in Deutschland ein Verkehrsbeamter. Für diese Beamtenherde gehen Reich und Staat mehr als 1 1/2 Milliarden pro Jahr aus.

Im Laufe der letzten 25 Jahre hat die Statistik eine nicht unbedeutliche Zunahme der durchschnittlichen Lebensdauer der Menschen (von der Geburt an gerechnet) nachgewiesen. In den Staaten mit der höchsten Kultur ist diese Durchschnittszahl von 28 ungefähr auf 38 angewachsen. Eine berühmte Papirus-rolle, die den Schluß des Moses enthält, hat ein Riesenformat. Sie ist nämlich acht Fuß lang.

Viele Vögel zeigen durch ihr Verhalten bevorstehenden Regen und Sturm fast mit Sicherheit an. Krähen, Möwen, Wildenten, Sumpfschnepfen, Regenpfeifer, Spedite, Rotmorane, rabme und wilde Schwäne, sowie die meisten Watvögel verhalten sich auffallende Unruhe, wenn förmliche Wetter herbeizieht. Es fliegen dann schnell und meist ziellos hin und her, flattern von Baum zu Baum, von einer Stelle zur anderen und fliegen gewöhnlich ein lautes und heiseres Geschrei aus.